

# Keramischer Bund

Wochenblatt für den Keramischen Bund

Industrieverband für die Glas-, Porzellan-, Ziegel-, Grobkeramische und Baustoff-Industrie  
Abteilung des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands

Erscheint jeden Sonnabend. — Bezugspreis 1,20 RM im Vierteljahr. — Verlag, Schriftleitung und Verlagsstelle: Charlottenburg 1, Brabeckstr. 2-3. — Fernruf: Amt Wilhelm 5646 und 5647.

Nummer 37

Berlin, den 13. September 1930

5. Jahrgang

## Um den hohen Lebensstandard.

Die Lebensweise eines Volkes ist der zuverlässigste Gradmesser der Kultur. Die heftigsten Kämpfe zwischen Personen und Personengruppen spielen sich um den Lebensstandard ab. Die deutsche Öffentlichkeit ist seit Monaten angefüllt mit sozialen Erschütterungen. Die Preisrevolution auf dem Weltmarkt hat eine kolossale Umrüstung in die deutsche Wirtschaft getragen. Der Winderlös des Welthandels mit Lebensmitteln und Rohstoffen wird gegenüber 1928 auf 16 Milliarden Goldmark geschätzt. Die ausführenden Staaten erhalten an Goldwert diese Summe weniger. Damit ist eine ungeheuerliche Kaufkraftveränderung und eine Störung des Welthandels verbunden. Diese Verschiebungen auf dem Weltmarkt, verbunden mit den Preisrückgängen, haben für Deutschland vorerst wenig Vorteil gebracht, aber die Krise sehr wesentlich verschärft. Deshalb sehen die sozialen Kämpfe mit verstärkter Bestimmtheit ein, eine Auseinandersetzung, die sich letzten Endes um das Problem Lohn und Preis kristallisiert.

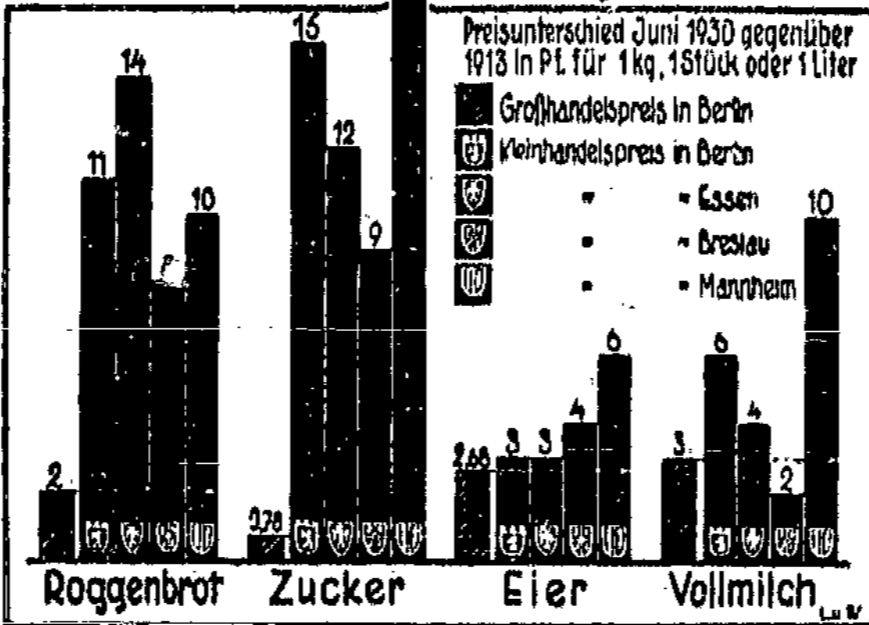
Die deutsche Wirtschaft weist verschiedene Organisationsfehler auf. Der Handel ist sehr wesentlich überseht. Nach der Reichsstatistik werden für die Verteilungsaufgabe des deutschen Innenmarktes, dessen Gesamtgröße gegen 1913/14 nicht wesentlich gewachsen ist, 50 Proz. mehr Personen beschäftigt als

bei ernstlichen Autoren findet man eine Argumentierung wie die folgende: Lohnsenkungen seien bei Depressionen eine ebenso notwendige Voraussetzung für den Aufschwung wie die Senkung der Materialpreise oder der Zinsen. Denn wie bei den Materialien hänge die Höhe der Nachfrage von der Höhe des Preises ab. Senke man also, wie den Preis der Kohle so den der menschlichen Arbeit, so könne man alle Arbeiter wieder an ihre Arbeitsstellen bringen. Dabei ist einiges übersehen. Wenn ich zehn Tonnen Kohle billiger laufe, dann habe ich im allgemeinen zehn Tonnen Kohle von der gleichen Beschaffenheit, wie wenn

apparates, Vereinfachung der Sitten, Abbau ungerechtfertigter Spannen) sofort in die Hand genommen werden, und nur in einem gewissen Abstand und mit sehr großer Vorsicht das gefährlichste Mittel der Lohnreduktion." Wir sind der Meinung, daß den Preisreduktionsaktionen gar nichts im Wege steht und an eine Lohnreduktion vorläufig gar nicht zu denken ist. Die deutschen Löhne befinden sich auf einem Stand, der es durchaus erlaubt, preislenkende Wirkungen zu ermöglichen.

In der „Vossischen Zeitung" läuft zurzeit eine Artikelreihe von Henry Ford. In der Nummer vom 20. August schreibt er seine Ansicht über die Lohnpolitik nieder. Wir lesen in diesem aufschlußreichen Artikel: „Früher einmal verlangten die Leute nur nach Nahrung; jetzt behaupten die Kritiker, daß unsere Prosperität schädlich ist, weil dadurch das Geistige im Menschen nicht entwickelt wird. Früher ist das Land nie gut genug ernährt gewesen, um sich mit seinem Geisteszustand zu beschäftigen, und es ist auch ermutigend, zu beobachten, daß gelegentliche Armut als Beweis für die Schwäche unseres Systems vorgebracht wird. Früher nahm man die Armen einfach als Selbstverständlichkeit hin, und es gab viele von ihnen, um sie als Beweismittel anzuführen. Armut wurde damals für einen natürlichen Zustand gehalten. Jetzt betrachtet man sie als etwas

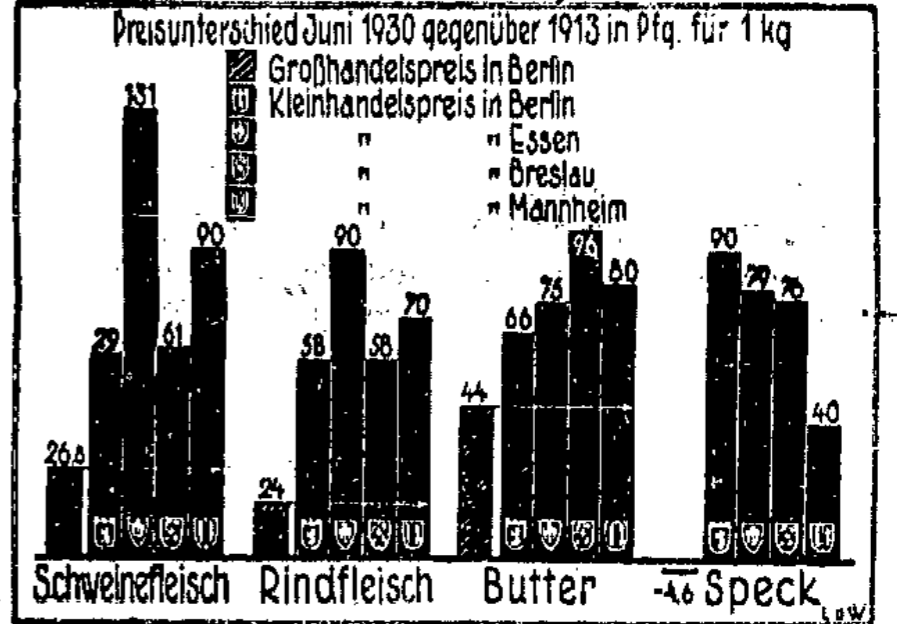
### Die hohe Preisspanne



ich sie teurer gekauft hätte. Aber wenn ich die Arbeitskraft von hundert Menschen billiger laufe, ist es dann schon sicher, daß diese verbilligte Arbeitskraft dieselbe ist, qualitativ und quantitativ? Ist nicht die menschliche Arbeitskraft ein sehr viel subtilerer, empfindlicherer Produktionsfaktor als Kohle und Eisen? Hat es sich nicht erwiesen, nicht einmal, sondern hundertmal, daß die Leistung der menschlichen Arbeit innerhalb gewisser Grenzen und insbesondere in der Nähe von kritischen Punkten sogar rascher wächst und sinkt, als die Vergütung steigt und fällt!"

Es ist erstaunlich, daß solche einfachen Gebantenwege, wie sie hier ausgesprochen werden, nicht längst Gemeingut des Volkes geworden sind. Den Gewerkschaften sind sie nichts Neues, sie haben sie seit je vertreten. Darob wurden sie als wirtschaftsfeindlich angesehen. Dabei liegt den Gewerkschaften nichts näher, als inmitten einer blühenden Wirtschaft gesteigerte Arbeitsmöglichkeit und im Verlauf dessen einen hohen Lebensstandard zu schaffen. Aus diesem Grunde erwächst dem Preisreduktionsproblem eine große Bedeutung. Namentlich müßten die Preise der Konsumgüter gesenkt werden. Auch hierüber findet Prof. Dessofer sehr treffende Worte, wenn er schreibt: „Dieser letztere, allein mögliche Weg von einer ihres eigenen Schicksals bewußten Volksgemeinschaft gegangen werden, und zwar so, daß alle Methoden zur Detailsenkung (Zinsreduktion, Nationalisierung des Verteilungs-

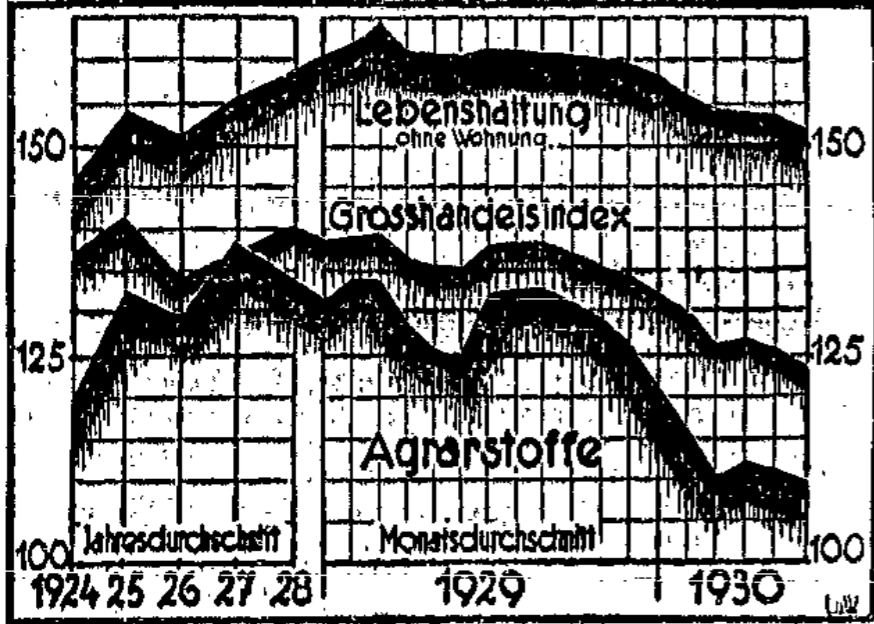
### Die hohe Preisspanne



unnatürliches. Und bald werden wir Armut wie eine Krankheit behandeln. Wir werden eine soziale Immunität dagegen schaffen. Das ist der Fortschritt. Dieses erstrebenswerte Ziel kann man nicht erreichen, indem man allgemein die Politik der niedrigen Löhne verfolgt und die Armut durch öffentliche Unterstützung aus dem Steuereinkommen bekämpft..."

Zu Deutschland gibt es keinen Unternehmer, der die Armut wie eine Krankheit behandelt wissen will. Die Mehrzahl der Kritiker der Gewerkschaftspolitik hält auch heute noch die Armut und die Not als etwas Gegebenes und ewig Vorhandenes. Und weil dem so ist, müssen wir den organisierten Kampf gegen die Armut und für den hohen Lebensstandard weiterführen.

### Drei wichtige Kurven



vor dem Kriege. Letzten Endes ist aus dieser Tatsache jene verschiedene Preisentwicklung zu erklären, die sich in hohen Preisspannen zwischen dem Großhandelsindex und den Kleinhandelspreisen, in dem Auseinandergehen der Kurven Großhandelspreise und Lebenshaltung ausdrückt. Zu welchen hohen Preisspannen diese Entwicklung geführt hat, wird durch die beigegebenen Schaubilder sehr deutlich gezeigt. Im großen und ganzen haben wir die Tatsache zu verzeichnen, daß bei wesentlich gesunkenen Rohstoffpreisen die Fertigprodukte nach wie vor einen hohen Stand behaupten und die Lebensmittel, wie sie vom Volke verbraucht werden, teuer sind, mithin eine teure Lebensweise, trotz der wesentlich gesunkenen Preise für die Rohprodukte. In der Zeitschrift der „Heimatdienst", Nr. 14, beschäftigt sich der Zentrumsabgeordnete Prof. Dessofer mit den hier zur Behandlung stehenden Problemen, wobei er folgenden ausführt: „Wir wollen einmal das Gedankenexperiment machen, daß die Detailspreise in allen möglichen Variationen doch im ganzen um etwa 15 v. D. gesunken wären. Was würde dann eintreten? Dasselbe Normaleinkommen, wie Lohn, Gehalt, Unterstützung oder was auch immer, würde 15 v. D. mehr laufen. Da in Deutschland der Güterbedarf weit hin unbefriedigt bleibt, würde tatsächlich im wesentlichen von dieser gesteigerten Kaufkraft Gebrauch gemacht und eine Steigerung des Umsatzvolumens um eben diesen Prozentsatz eintreten. Das würde bedeuten, daß an der Basis in den agrarischen, industriellen, bergbauischen und anderen Produkten eine um 15 v. D. höhere Beschäftigung gegeben wäre, damit natürlich eine gewaltige Reduktion der Arbeitslosigkeit, eine entscheidende Entlastung der Staats von Reich, Ländern und Gemeinden, im ganzen Raum der sozialen Hilfe. Gesteigerte Kaufkraft des Normaleinkommens bedeutet gesteigertes Real-

Es ist gut, daß die Anschauungen der Gewerkschaften auch von anderen Kreisen bestätigt werden. In der Tat könnte für unsere Wirtschaftslage nichts besser sein, als die Stärkung der inneren Kaufkraft. Die Steigerung des Gesamtumsatzes bedeutet erhöhten Blutkreislauf für die deutsche Wirtschaft und Erholung der überall eingeschnürten Kaufkraft. Statt dessen erleben wir seit Wochen, daß die Unternehmer kein anderes Mittel zur Überwindung der Wirtschaftskrise bereit haben, als dasjenige der Lohnsenkung. Sie behaupten allen Ernstes, daß die Wirtschaft nur gerettet kann, wenn die Erzeugungskosten durch das Mittel der Lohnsenkung sich niedriger stellen. Dabei steht noch nicht einmal fest, daß niedrige Löhne auch billigere Verkaufspreise der betreffenden Produkte bedeuten. Auch hierüber äußert sich Prof. Dessofer in einer Sondernummer des „Heimatdienst", die sogar einen Leitartikel des gegenwärtigen Reichskanzlers enthält. Wir lesen in diesem Artikel „Preise und Löhne" u. a. folgendes:

„Lohnsenkungen sind eine mechanische, für den oberflächlichen Betrachter sehr naheliegende, sozusagen simple Methode. Auch

## Politische Kämpfe — Sozialpolitische Entscheidungen.

Im gegenwärtigen Wahlkampf steht die Sozialpolitik in vorderster Linie. Der Kampf gegen die sozialpolitischen Abbaumaßnahmen wird von den freien Gewerkschaften und von der Sozialdemokratie mit besonderem Nachdruck geführt, ihre Beteiligung muß eine der vorrangigsten Aufgaben des neu zu wählenden Reichstages sein. Gewiß vermag heute niemand mit Sicherheit zu sagen, ob die politische Vertretung der Arbeiterschaft stark genug in das neue Parlament einzziehen wird, um dieses Ziel zu erreichen.

Dagegen besteht aber eine andere Gewissheit, deren sich die Arbeiterschaft in diesem Kampfe vollumfänglich bewußt sein muß, nämlich jene, daß eine Stärkung der bürgerlichen Front nicht nur gleichbedeutend ist mit der unveränderten Unrechtshaltung der bereits erlassenen Abbaugesetze, sondern daß es der klar ausgesprochenen Entschluß der bürgerlichen Parteien ist, den begonnenen Abbau fortzusetzen bis zur völligen Zerstörung des großen Gebäudes deutscher Sozialpolitik, das unter dem Einfluß der organisierten Arbeiterschaft in der Nachkriegszeit errichtet worden ist.

Und es ist ja keineswegs so, als wenn die Arbeiterschaft nicht noch ungeheuer viel zu verlieren hätte. Schon bringen nach und nach in die Öffentlichkeit die neuen Pläne, die die Regierung Brünning weiterhin gegen die schon so außerordentlich eingeschränkte Arbeitslosenversicherung schmiedet. Kann man noch mit allen Beschränkungen, mit allen Schikanen in der Anwendung des Gesetzes nicht die Tatsache der immer mehr steigenden Arbeitslosigkeit aus der Welt schaffen und damit auch nicht die Tatsache der immer höher steigenden Zahlen, die sich selbst bei den gekürzten Leistungen ergeben. Trotz des Leistungsabbaues, trotz der Erhöhung der Beiträge auf 4 1/2 Proz. des Lohnes, und unter Berücksichtigung der im Reichsstatistik vorgezeichneten Darlehen und Zuschüsse rechnet die Reichsanstalt selbst mit einem weiteren Fehlbedarf von rund 890 Millionen Reichsmark im laufenden Geschäftsjahr. Von diesem Fehlbedarf hat das Reich nach dem Artikel 4 der neuen Verfassung zur Arbeitslosenversicherung aber nur noch die Hälfte zu übernehmen, während die andere Hälfte durch weitere „Erhöhung oder Abstufung" der Beiträge gedeckt werden soll. Das würde aber eine Erhöhung des Beitrages bis zu 7 Proz. des Lohnes bedingen. Da die

Regierung sich über die Unmöglichkeit einer solchen Beitragssteigerung vollkommen klar ist, plant sie nun, mit einem Schlag die Unterstützungsdauer einschneidend zu verkürzen, wie man hört von 26 Wochen auf 16 Wochen, um auf diese Weise den Fehlbedarf auszugleichen. Hunderttausende von Arbeitslosen sollen also rücksichtslos völliger Mittellostigkeit überantwortet werden, da ja die offiziell vorgeschobene Möglichkeit einer Ausdehnung der Krisenunterstützung genau die gleichen (von der Regierung verweigerten) Reichsmittel erfordern würde wie die Arbeitslosenversicherung selbst. Hinter diesem Plan steht noch der weitere, die Arbeitslosenversicherung in berufliche und bezahlliche Gewerklaffen aufzulösen, d. h. also, die günstigen Löhnen aus der Versicherung herauszunehmen, die allgemeine Gewerklagenversicherung zu zerstören und damit die Verufe mit besonders großer Arbeitslosigkeit um so höher in die aus Beitragsabbaubehaltung einerseits und immer weitergehendem Leistungsabbaubehaltung andererseits geschmiedete Falle zu nehmen.

Die Ansichten für die Krankenversicherung sind nicht viel besser. Wenn das bereits angewandte System, Beitrags-erhöhungen in der Arbeitslosenversicherung durch Einsparungen in der Krankenversicherung auszugleichen, weiter ausgebaut wird, so dürfte auch mit der Unrechtshaltung der jetzigen Leistungen der Krankenversicherung nicht mehr zu rechnen sein. Die Invalidenversicherung geht wahrscheinlich schon in ein bis zwei Jahren einem hoffnungslosen Defizit entgegen, wenn nicht rechtzeitig Vorkehrungen für die Verstärkung der zur Verfügung stehenden Mittel getroffen wird.

Ist so die Lage in der gesamten Sozialversicherung außerordentlich bedrohlich, wenn nicht ein fester sozialpolitischer Wille alsbald wieder in unsere staatliche Sozialpolitik eingeschaltet wird, so darf dabei nicht übersehen werden, daß auch die übrigen sozialpolitischen und arbeitsrechtlichen Einrichtungen in Gefahr sind, und daß der Kampf gegen sie auf einer Reihe von Gebieten ja auch bereits eröffnet ist. Gegen das Schlichtungsweien richten sich schon seit Jahren die Angriffe der Unternehmer und ihrer Presse. Gewiß kann das Schlichtungswesen, und namentlich die Verbindlichkeitsklärung, sich unter dem Einfluß einer reaktionären Regierung auch gegen die Arbeiterschaft auswirken. Aber der heutige staatspolitische Charakter

des Schlichtungswesens, das der öffentlichen Kontrolle wie jeder andere Staatsakt unterliegt...

Das Betriebsratsgesetz, heute scheinbar unangefochten, da die Gelegenheit zu einem ernsthaften Angriff sich nicht bot...

Zu alledem kommt, daß die sozialpolitische Gesetzgebung in Deutschland ja noch keineswegs als abgeschlossen gelten kann...

Rechtsstellung der Wohlfahrtserwerbslosen.

Über 400 000 Erwerbslose haben zur Zeit keinen Anspruch auf Unterstützung aus der Arbeitslosenversicherung...

I. Unterstützung durch den Bezirksfürsorgeverband.

Nach §§ 1 und 5 der Reichsgrundzüge und § 6 der Fürsorgepflichtverordnung vom 13. Februar 1924 haben alle dem Wohlfahrtsamt...

Die Bezirksfürsorgeverbände haben in der Regel einen Nachtrag für die der allgemeinen Fürsorge unterstehenden Personen eingeführt...

Der Erlass des Reichsministers und des Reichsministers der Innern vom 19. November 1925, betr. § 33a der Reichsgrundzüge...

Neuerdings sind viele Fürsorgeverbände vom differenzierten Rechtssystem abgelöst worden und unterstellen grundsätzlich die Fürsorgeempfänger...

II. Beschäftigung und Entlohnung der Wohlfahrtserwerbslosen.

Zur Zeit unterscheiden wir rechtlich drei Arten der Beschäftigung von Wohlfahrtserwerbslosen durch den Bezirksfürsorgeverband.

- a) Beschäftigung bei Notstandsarbeiten gemäß § 189 des RVO.; b) Beschäftigung im öffentlich-rechtlichen Fürsorgeverhältnis gemäß § 19 der Fürsorgepflichtverordnung; c) Beschäftigung im bürgerlich-rechtlichen Arbeitsverhältnis (Arbeitsfürsorge).

A. Notstandsarbeiten im Sinne des RVO. sind Arbeiten, die zur Bewältigung der Arbeitslosigkeit dienen und vom Verwaltungsausschuß des Landesamtes genehmigt worden sind...

B. Nach § 19 der Fürsorgepflichtverordnung vom 13. Februar 1924 und § 8 der Reichsgrundzüge über die Durchführung der Verordnung über Fürsorgepflicht kann in geeigneten Fällen die Unterbringung arbeitsfähiger Hilfsbedürftiger...

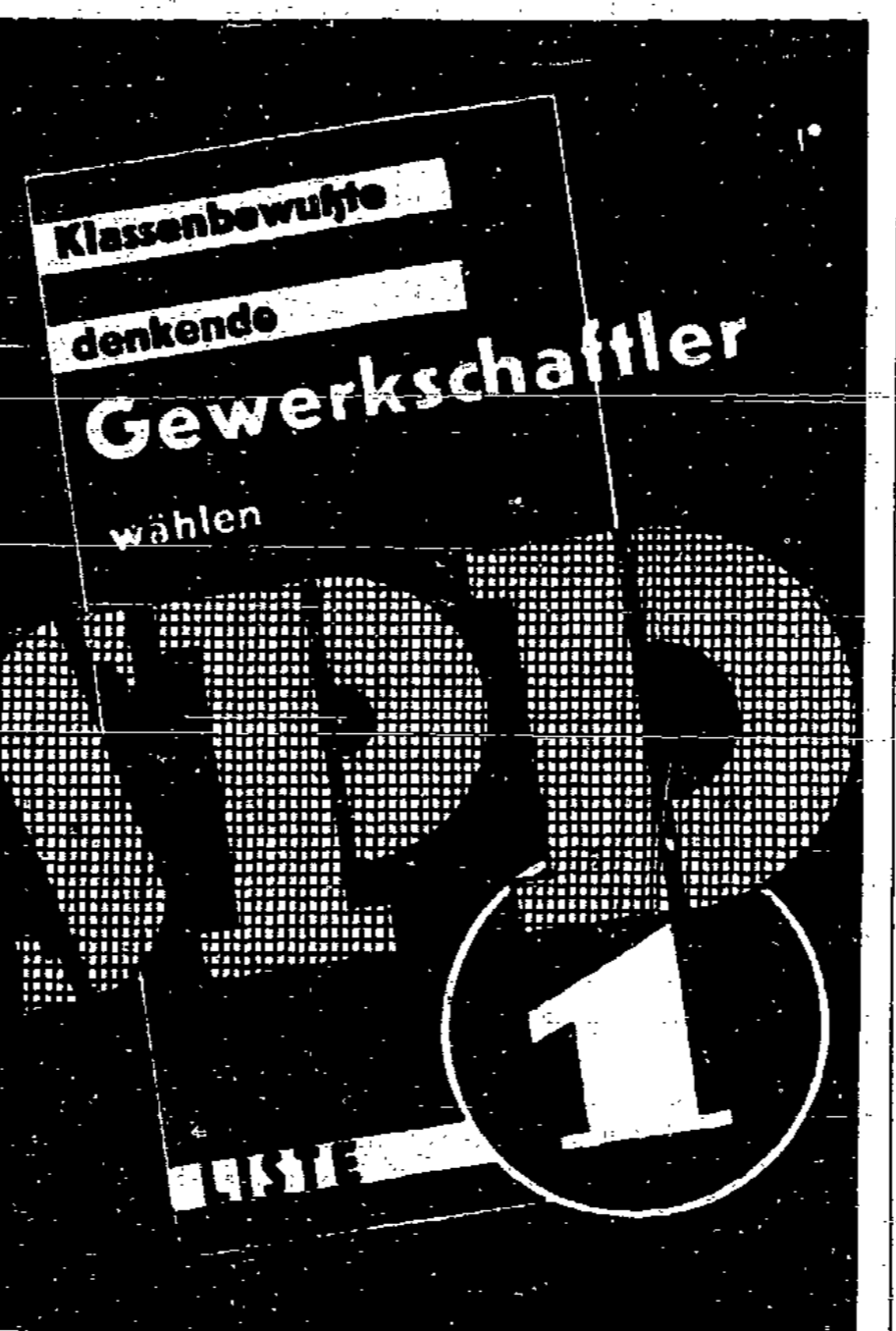
entscheiden haben über die Verabschiedung des Arbeitsschutzgesetzes und die Ratifizierung des Washingtoner Arbeitszeitabkommens...

Die hier geschilderten Gefahren treten nicht nur klar hervor aus einer Entwicklung, die bereits begonnen hat...

Nur eine Wahl, die beweist, daß die Arbeiterschaft in Deutschland noch ein gewaltiger Wachstumsfaktor ist, mit dem man rechnen muß...

rechtliches Fürsorgeverhältnis darstellt, bringt nunmehr die auf Grund des Art. 48 am 28. Juli 1930 erlassene Notverordnung...

- 1. Die Beschäftigung eines Hilfsbedürftigen, im Rahmen der Arbeitsfürsorge durch einen Träger der öffentlichen Fürsorge oder auf dessen Veranlassung für einen Dritten ist zur Arbeitslosenversicherung versicherungsfrei...



- 2. Unter die Versicherungspflicht fallen jedoch alle in der Arbeitsfürsorge beschäftigten Wohlfahrtserwerbslosen, deren wöchentliche Arbeitszeit 32 Stunden oder falls durch Tarifvertrag eine kürzere regelmäßige Arbeitszeit vereinbart ist...

Für Grenzfälle bei Streitigkeiten, ob ein öffentlich-rechtliches Fürsorgeverhältnis oder ein bürgerlich-rechtliches Arbeitsverhältnis vorliegt, kann das Arbeitsgericht im Entschluß angezogen werden.

Werden Wohlfahrtserwerbslose 32 Stunden und mehr wöchentlich einem technischen Amt, z. B. der Parkverwaltung, dem Bauamt, dem Kanal- oder Betriebsamt zur Arbeitsleistung überwiesen...

Es liegt ein bürgerlich-rechtliches Arbeitsverhältnis vor, für welches der jeweils nach der Art der Arbeit zuständige Tarifvertrag, oder soweit ein solcher nicht besteht, der im Beruf ortsbliche Lohn anzuwenden ist.

die Bauarbeiten in eigener Regie von den Gemeinden ausgeführt werden, fallen sie unter den vom RVO. in seiner fähigen Nechtsprechung...

Der Reichstarifvertrag für das Baugewerbe, der durch die Entscheidung der Reichsarbeitsverwaltung vom 12. 8. 1927 (Reichsarbetsblatt I, Seite 389) mit Wirkung vom 1. 7. 1927 für allgemeinverbindlich erklärt worden ist...

Nach § 75 d RVO. ist der Träger der öffentlichen Arbeitsfürsorge berechtigt, im Einvernehmen mit dem zuständigen Arbeitsamt festzusetzen, welcher Tarifvertrag für die Entlohnung der Fürsorgearbeiter Anwendung finden soll...

Sperren der Leistungen.

Nach den Grundzügen der Krankenversicherung gilt als Erfüllungsort im Verhältnis der Klasse zum Versicherten regelmäßig der Bezirk der Krankenkasse...

Eine zerbrochene Werksgemeinschaft.

Seit einigen Jahren spielt in den Reihen der Unternehmer ein gewisser Dr. Schenz, Textilfabrikant in Vörsach, eine große Rolle. Er hatte in seinem Betriebe eine Werksgemeinschaft ausgegossen, die als Muster der Zusammenarbeit zwischen Kapital und Arbeit hingestellt wurde...

Eine gewaltige Organisation.

Die Internationale Arbeitsorganisation, an deren Spitze das Internationale Arbeitsamt steht, setzt sich aus 53 Staaten zusammen. Außer den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Rußland gehören alle Staaten von Bedeutung dieser umfassendsten aller Organisationen an.



Im Ausland hat sich niemand ihrer angenommen. Seit be-

Sodann berichtet Krebs über die Beratungen der An-

Der Internationale Sekretär, sowie die Mitglieder des

Als nächster Tagungsort wurde Wien gewählt.

Welhwasser O.-L.

Kreisel fängt an zu kreseln. Vor einiger Zeit kam nach

Betriebsstrategie und arbeitsgerichtlichen Verfahren herzlich

Jetzt macht Kreisel schon in hoher Positiv. In einem Rund-

Einmal ärgert es ihn, daß die freien Gewerkschaften die

Von finanzieller Miswirtschaft der Sozialisten in den

Organisation ist, der Fall sein. Die freien Gewerkschaften sind

Aber der Nachfahre des Jean Kreisel beweist, daß er Angst

Kreisel wird mit seiner Kreiselei gerade das Gegenteil von

Der belgische Glastruff perfekt.

Wie wir soeben von authentischer Seite erfahren, ist der

Schneegattern.

Unsere österreichische Bruderorganisation warnt vor Ar-



Leipziger Herbstmesse 1930.

Mit großen Hoffnungen kamen die Aussteller in diesem

Im Porzellangeschäft ging es aus all diesen Gründen nicht

In den Musterlagern und Ausstellungsräumen der Por-

Die Porzellanfabrik Philipp Rosenthal A.-G. hat

Als Neuheit zeigte die Porzellanfabrik Thomas in

Die Porzellanfabrik Krister in Waldenburg kann im

Die Porzellanfabrik Rosenthal, Selb-Bahnhof,

Der Serienschlager vom Werk Kronach soll das Service

Die größte Neuheit des Rosenthal-Konzerns ist der neue

Beim Grotchenreuther-Konzern findet man in

In Porzellan-Palais sah man bei Aker,

Die Abteilung Ederl stellte eine neue Dekorationsart

Die Feinstingergüterfabrik Rodach hatte unter ihren

Im Kahla-Konzern haben die Porzellanfabriken in

Die Porzellanfabrik Schumann & Schreiber, Schwarz-

Bei der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meissen fand

Die Staatliche Porzellanmanufaktur Berlin hat ihre

Die Aukturausstellung von der Porzellanfabrik S.

Fraunheim & Abelberg, Selb, hatte wieder Neuheiten

Die Porzellanfabrik Tettau, A.-G., wartete mit neu-

Gräf & Krippner, Selb, gehören zu den Werken, die ihre

Die Porzellanfabrik Reinhold Schlegelmilch in Tilla-

Die Striegauer Porzellanfabrik in Stanowitz ist stolz

Die Porzellanfabrik Steinmann, Tiesensfurt, stellte

Die Porzellanfabrik J. Ebelstein in Ruppau konnte mit

Die Porzellanfabrik Stadlengselb legte sich eine

Die Porzellanfabrik Heinrich & Co. in Selb hatte ein

Ein erfolgreicher Schläger moderner Art war sicher

Die weitere Porzellanfabrik, die ihre Erzeugnisse ver-

Auch die Porzellanfabrik „Bavaria“ in Ullersricht bei

Die Porzellanfabrik Rönigsfeld, A.-G., stellte ihre

Bei Scherzer & Co., Reichenbach, hatte mit dem Teeservice

(Fortsetzung folgt.)







